völlig vernichten möge; daß es, wie es theilhaftig geworden ist an dem Tode Deines Sohnes, so auch theilhaftig werden möge an seiner Auferstehung; so daß es endlich mit den andern Gliedern Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde, durch Christum unsern Herrn, Amen."

Endlich legt der Priester den Taufpathen noch Folgendes ans Herz: sie sollen dafür Sorge tragen, daß es sobald als möglich mit dem Versprechen, dem Gelöbnisse und dem feierlichen Bekenntnisse, das es so eben durch ihren Mund abgelegt, bekannt gemacht und zur Tugend erzogen werde, um ein heiliges und christliches Leben zu führen, stets eingedenk, daß uns die Taufe unsern Beruf darstellt, der da ist, dem Beispiele unseres Herrn Jesu Christi nachzuahmen und zu folgen, auf daß wie Christus für uns gestorben und auferstanden ist, auch wir, die wir getauft sind, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit auferstehen, indem wir beständig unsere bösen und verderbten Neigungen unterdrücken und von Tag zu Tag auf dem Wege der Tugend und Heiligkeit weiterschreiten. — Ferner sollen sie dafür Sorge tragen, daß das Kind zum Bischofe gebracht werde, um von ihm konfirmirt zu werden, sobald es das Glaubensbekenntniß, das Gebeth des Herrn und die zehn Gebote in der Muttersprache hersagen könne, und fernerhin in dem dazu angefertigten Katechismus der Kirche unterrichtet sey.

Nach der Liturgie für die Taufe kommen wir auf:

Die Liturgie für die Konfirmation.

Die Konfirmation ist lediglich Sache des Bischofs und wird gewöhnlich bei der alle drei Jahre stattfindenden Visitation seiner Diözese vorgenommen. Nach einigen Worten über die Bedeutung der heiligen Handlung fragt der Bischof die Konfirmanden, unter denen sich häufig auch Erwachsene befinden: „Erneuert ihr hier in der Gegenwart Gottes und dieser Gemeinde das feierliche Versprechen und Gelübde, das bei eurer Taufe in eurem Namen abgelegt wurde, vollziehet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und bestätiget ihr dasselbe in eurer eigenen Person und erkennet ihr euch selbst als verpflichtet, alles dasjenige zu glauben und zu thun, was damals eure Pathen für euch übernommen haben?“ Die Konfirmanden antworten: „Ja, das thue ich.“ Hierauf spricht der Bischof: „Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn.“ Die Gemeinde antwortet: „Der Himmel und Erde gemacht hat.“ Bischof: „Gelobt sey der Name des Herrn.“ Die Gemeinde antwortet: „Von nun an bis in Ewigkeit.“ Der Bischof: „Herr erhöre unser Gebeth.“ Die Gemeinde: „Und laß unser Schreien vor Dich kommen.“ Der Bischof: „Lasset uns bethen: Allmächtiger und ewiger Gott, der Du diese Deine Diener aus Wasser und dem heiligen Geiste hast wiedergeboren werden lassen, und ihnen die Vergebung ihrer Sünden bewilliget, wir bitten Dich, daß es Dir gefallen möge, sie zu stärken durch Verleihung des heiligen Geistes, des Trösters, täglich in ihnen zu mehren die Gaben Deiner Gnade durch Mittheilung des Geistes der Weisheit und der Einsicht, des Geistes der Eingebung und der geistigen Kraft, des Geistes der Erkenntniß und der wahren Frömmigkeit; erfülle sie, o Herr, mit dem Geiste Deiner heiligen Furcht, jetzt und allezeit, Amen.“

Nach diesem Gebethe treten die Konfirmanden, (welche den untern Raum der Kirche einnehmen, während der Bischof nebst einigen Priestern am Altare steht, und sich die Angehörigen der Katechumenen auf den Emporkirchen befinden), zum Altare, und fallen vor demselben auf die Kniee. Der Bischof legt jedem Einzelnen die Hände auf mit den Worten: „Bewahre, o Herr, dieses Dein Kind (oder diesen Deinen Diener, diese Deine Dienerin, wenn es Erwachsene sind), mit Deiner himmlischen Gnade, daß es fortfahren möge, Dein zu seyn für immer, und täglich wachse in Deinem heiligen Geiste mehr und mehr, bis es komme in Dein ewiges Reich, Amen.“ Nach Beendigung der heiligen Handlung spricht der Bischof: „Der Herr sey mit euch.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gemeinde antwortet: „Und mit Deinem Geiste.“ Den Beschluß bildet das Gebeth des Herrn und der Segen.

Wer konfirmirt oder sich konfirmiren zu lassen bereit ist, wird zum heiligen Abendmahle zugelassen werden.

Die Liturgie für das heilige Abendmahl

ist folgende:

Das heilige Abendmahl wird während des Morgengottesdienstes gehalten. Die Vorbereitung zum Genusse desselben beginnt mit dem Gebethe des Herrn und einer bestimmten Abendmahlskollekte. Nach dieser verliest der Priester die zehn Gebote, und auf jedes derselben antwortet die Gemeinde: „Herr, erbarme Dich unser, und rege unsere Herzen, dieses Gebot zu halten.“ Hierauf folgt ein Gebeth für den König, sowie die Kollekte, die Epistel und das Evangelium des Sonntages, die Verlesung des nicäischen Glaubensbekenntnisses und die Predigt. Nach der Predigt verlassen diejenigen die Kirche, welche das heilige Sakrament nicht empfangen wollen, und es wird zum Besten der Armen des Kirchspiels eine Sammlung angestellt, während welcher der Priester verschiedene Sprüche aus der heiligen Schrift liest, die zur Wohlthätigkeit auffordern. Dann spricht der Priester auf den Knieen ein Gebeth für die streitende Kirche, und das Sündenbekenntniß, welches von der ebenfalls knieenden Versammlung satzweise nachgesprochen wird. Nach diesem erhebt sich der Priester und spricht die Absolution, an welche sich einige Worte des Trostes reihen. Endlich wird das heilige Abendmahl ausgetheilt, und von den Kommunikanten knieend empfangen. Vor der Austheilung findet die Konsekration statt, welche hauptsächlich in den Einsetzungsworten unsers Erlösers: „Dies ist mein Leib, und das ist mein Blut,“ besteht; und bei der Darreichung selbst spricht der Priester: „Der Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für dich dahin gegeben, bewahre deinen Leib und deine Seele zum ewigen Leben; das Blut unsers Herrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf